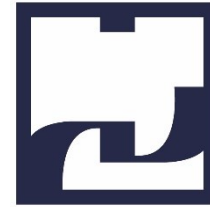


Fachexkursion von Steffen Adam: Beidseits der Wuhle

Samstag, 18.07.2026, 10:00 Uhr



Architekten- und
Ingenieurverein
zu Berlin-
Brandenburg
e.V.

seit
1824



Um es mit Mark Twain, *the Innocents Abroad* von 1869, Seite 247, zu sagen: „It would be a very plausible river if they would pump some water into it – Die Wuhle wäre ein ganz annehmbarer Fluss – wenn man etwas Wasser hineinschütten würde“.

Sie entspringt auf einer Höhe von etwa 61 m ü. NN auf der Hochfläche des Barnim in einem kleinen Waldgebiet zwischen den Ahrensfelder Ortsteilen Neu Lindenberg und Ahrensfelde. Die Quelle liegt dabei nordöstlich des Ostkirchhofs Ahrensfelde. Heute wird ihr von Norden zusätzliches Wasser aus einem Regenrückhaltebecken zugeführt, das noch vor der eigentlichen Quelle im nördlichsten Teil des Waldstücks für das Gelände der Bundespolizei angelegt wurde.

Trotzdem bleiben die Wasserbecken der Wuhle, die Gustav Werner und Louis Meyer 1906 – 1908 im Projekt des Berliner Stadtsynodalverbandes, drei großflächige Zentralfriedhöfe anzulegen, angelegt hatte, heute meist trocken. wir verweisen auf das Kunstmärchen *die Regentrude* des Dichters Theodor Storm.

Erst mit der Einmündung der Neuen Wuhle nördlich der Ahrensfelder Berge und der Einmündung des Hellersdorfer Grabens vis-à-vis des Kienbergs (Bundesgartenschau) wird aus der Wuhle wenigstens ein Bach. Dazwischen liegt das Stadtgut Hellersdorf und eine vertrackte Verkehrssituation.

Der Bahnhof Wuhletal ist insofern eine Besonderheit, als S-Bahn (rechtlich Hauptbahn) und U-Bahn (Nebenbahn) an gemeinsamen Bahnsteigen halten.

Westlich von Köpenick, an der Alten Försterei (1. FC Union Berlin), mündet die Wuhle in die Spree.

Dauer der kostenfreien Fachexkursion mit **Fahrrad**: 4 Stunden entsprechend 4 Unterrichtseinheiten à 45 min. §6 Abs 2 FortPrakV AK Bln. Für die Teilnahme gibt es für Mitglieder beim AIV-BB **4 Fortbildungspunkte der AK**, bei Nicht-Mitgliedern wird eine Bearbeitungspauschale von 25,- € erhoben.

Sollten Sie digitale Fotos machen, etwa eines der interessanten Bauwerke, Siedlungen oder Tragwerke mit der Erkundungsgruppe, machen Sie dem Architektenverein und mir eine zusätzliche Freude, wenn Sie die schönsten fünf an den Aiv senden und mich in cc nehmen, Adam-Architekt@gmx.de.

Anmeldung unter mail@aiv-bb.de erbeten.

Der AIV hat das Ziel, die Berliner Baukultur zu fördern. Seine wichtigste Aufgabe sieht der traditionsreiche und zweitälteste Verein Berlins darin, Stellung zu aktuellen Planungsvorgängen zu beziehen und Einfluss auf die Entwicklungen in wichtigen städtischen Bereichen der Hauptstadt zu nehmen. Er analysiert und kommentiert Etappen und Projekte und stellt Diskussionsansätze für die zukünftige Stadtentwicklung vor. Der AIV ist ein wichtiger und kritischer Begleiter der Bau- und Kulturgeschichte Berlins, Preußens und Deutschlands.

18.07.2026, 10:00 Uhr

Treffpunkt mit Fahrrad:
Märkische Allee 410,
12689 Berlin

Anreise mit ÖPNV
S7, RB 25
Bahnhof Ahrensfelde

Referent und Organisator:

Steffen Adam, Architekt und
Bauhistoriker
Seit über 20 Jahren liegt mein
Schwerpunkt bei
anspruchsvollen Planungs- und
Baufaufgaben zur Umnutzung
und Erweiterung von Bestands-
gebäude, Vermittlung von
Denkmälern und denkmalwerten
Situationen, Lehrtätigkeit in
Geschichte des
Bauingenieurwesens, gewähltes
Mitglied des Vorstandes des
Architekten- und
Ingenieurvereins zu Berlin –
Brandenburg. Veröffentlichung:
Adam, Steffen: 100 Jahre
GEHAG – Gegenwart und
Zukunft des Solidarischen
Wohnungsbaus, ISBN 978-3-
95410-344-7